



20 Jahre IALB-Seminare im Bildungsseminar Rauschholzhausen (HBR)

Berater-Netzwerk zieht erfolgreiche Bilanz

Dr. Manfred Ehlers freute sich am 03. Juli 2010, dem vorletzten Lehrgangstag des 20. IALB Seminars im Schloss Rauschholzhausen neben den Seminarteilnehmern eine Reihe von Jubiläumsgästen zu begrüßen, um in einer Feierstunde die besondere und sehr erfolgreiche Art der Beraterfortbildung zu würdigen und mit den von weit angereisten Weggefährtinnen und Weggefährten eine durchgängig erfreuliche Bilanz der IALB-Seminare zu ziehen. Vor der Ära der Rauschholzhäuser IALB-Seminare hatte es bereits für Beraterinnen und Berater im Bereich der haus- und landwirtschaftlichen Beratung eine überregionale fachlich methodische Fortbildungsmöglichkeit im holländischen Waageningen gegeben. Diese folgten in ihrer Ausrichtung jedoch mehr und mehr den Anforderungen einer zunehmenden Globalisierung und griffen verstärkt entwicklungspolitische Aspekte auf, die eine Verbesserung der Beratung in der Dritten Welt zum Ziel hatte.

Um den Fokus wieder auf die wachsenden Belange der heimischen Beratung zur Weiterentwicklung vor allem im methodischen Bereich zu lenken, ersann eine kleine Schar von IALB-Mitgliedern - darunter (in alphabetischer Reihenfolge) Dr. Manfred Ehlers, LLH-Bildungsseminar Rauschholzhausen, Dr. Hermann Groffmann, Bildungsseminar Göttingen, Dr. Ludwig Pahmeyer (damaliger IALB-Präsident), LK Münster, MR Josef Resch, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Wien, Direktor Erich Waldmeier, AGRIDEA, Lindau (Schweiz), sowie weitere Mitglieder des damaligen IALB-Ausschusses – die IALB-Seminare mit dem wesentlichen Merkmal der „fremden Dienststellenerkundung“.

Die anwesenden Josef Resch und Erich Waldmeier machten in ihren Grußworten deutlich, dass der eigentliche Anstoß zur Entwicklung eines europäisch dominierten IALB-Seminars dem starken Wunsch nach qualifizierter, methodischer Weiterbildung entsprach, der in den Waageninger Seminaren durch andere Schwerpunktsetzungen nicht mehr nachgekommen wurde. Aus diesem Mangel heraus rekrutierte sich die relativ kleine Gruppe von „Überzeugungstätern“ und wagte einen neuen Ansatz der Beraterfortbildung. Oberste Zielsetzung war und ist der Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern, die durch organisierte Dienststellenerkundungen in einem anderen Bundesland oder Staat mit anderen Beratungsstrukturen und –bedingungen andere (neue) Beratungsformen, -organisationen und andere Vorgehensweisen kennen lernen und so neue Aspekte und Anregungen für die eigene Arbeitssituation erfahren. Um diesen Lernprozess möglichst nachhaltig zu gestalten, fördert das Netzwerk der IALB mit weiter führenden Treffen und Tagungen den Kontakt der Mitglieder und unterstützt so einen regen Erfahrungsaustausch, der als wesentlicher Bestandteil in der fachlichen und methodischen Weiterentwicklung von Beraterinnen und Beratern anzusehen ist. In diesem Zusammenhang pflegt der IALB auch eine gute Zusammenarbeit mit dem AID,

der bei der Feierstunde durch seine Geschäftsführerin Margareta Brüning-Fesel vertreten war.

Eingeschworene IALB-Mitglieder – und hierzu zählen neben den insgesamt 329 Seminarteilnehmerinnen und Teilnehmer weitere Akteure in Bildung und Beratung der ländlichen Hauswirtschaft und Landwirtschaft – erhalten die Kontakte und nehmen mitunter auch an privat organisierten „Jahrgangstreffen“ teil. Das Fortbildungskonzept der IALB-Seminare konnte so eine breite Akzeptanz erzielen. „Der IALB ist für junge Beratungskräfte, die künftig Führungsaufgaben übernehmen sollen ein unbedingtes Muss!“ formulierte der Leiter des Landesbetriebs Landwirtschaft Hessen, Andreas Sandhäger, in seinem Grußwort. Nach seinen Beobachtungen hätten die Absolventen von IALB-Seminaren einen deutlichen Informationsvorsprung, der sie aus der großen Gruppe der Kolleginnen und Kollegen hervorhebe und der sich im täglichen Geschäft von Bildung und Beratung positiv bemerkbar mache. Die designierte IALB-Vorsitzende Edda Albers von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Oldenburg, formuliert es so: „Heutige Nachwuchsführungskräfte für Beratungs- und Bildungseinrichtungen des Land- und Hauswirtschaftssektors waren in Rauschholzhausen!“ und unterstreicht damit die „Leuchturmfunktion“ des Hessischen Bildungsseminars für die Beraterqualifikation. Obwohl die Ausbildungsdauer der jährlich durchgeführten Seminare von ehemals 17 auf inzwischen 8 Seminartage zurückgefahren wurde, seien die Arbeitsschwerpunkte trotz Konzentrationsprozess beibehalten worden. Dies auch durch die Nutzung moderner Hilfsmittel wie beispielsweise das Kennenlernen über Beraterprofile und Recherchen über fremde Dienststellen durch eine geschlossene Benutzerdatei im Internet, durch die erhebliche Zeiteinsparungen ermöglicht wurden. In den IALB-Seminaren würden auch neue Beratungsfelder erschlossen und dabei dem Anspruch Rechnung getragen, Beratung themen- und zielgruppenspezifischer auszurichten. Der know-how-Träger IALB-Seminar in Rauschholzhausen müsse für die Zukunft stetig weiter entwickelt werden, da die Beratungsanforderungen in Haus- und Landwirtschaft stetig zunehmen. So würden verstärkt Qualifizierungsmaßnahmen aufgegriffen und angeboten, die zukünftig auch als Modul im Fortbildungskonzept CECRA anerkannt werden und neue Qualifikationsebenen für Beraterinnen und Berater erschließen, die künftig auch auf EU-Ebene den Maßstab setzen.

Die Teilnehmer des aktuellen Lehrgangs bestätigen die besondere Qualität der IALB-Seminare und sind mit den Ergebnissen und Erfahrungen hoch zufrieden. Ralf Hundeck, verantwortlich für die Koordination der Beratung und Flächenkontrollen beim Regierungspräsidium Freiburg in Baden-Württemberg ist von der Bedeutung der Dienststellenerkundung überzeugt. Im Rahmen des abgelaufenen Seminars hatte er Gelegenheit eine südtiroler Dienststelle in Bozen zu erkunden und konnte dabei wertvolle Hinweise zur Umsetzung von Flächenkontrollen und Cross Compliance sowie zum Erhalt der Kulturlandschaft und der Offenhaltung von Flächen durch Förderung der Landwirtschaft aufnehmen. Bei der Erkundung hatte er erfahren, dass die Südtiroler einen anderen Weg der Antragstellung und –bearbeitung verfolgen. Aus seiner Sicht ein interessanter Ansatz, um durch Aktualisierung der baden-württembergischen Verfahren im eigenen Verantwortungsbereich eine Verbesserung der Effektivität zu erzielen.

Christina Schiefermeyr aus Eferding in Oberösterreich konnte interessante Beratungsansätze im Bereich der Regionalentwicklung und Diversifikation bei einer Dienststellenerkundung in Schwäbisch-Gmünd sammeln. Zu ihrem Arbeitsbereich, der landwirtschaftlichen Direktvermarktung konnte sie in Baden-Württemberg interessante Verknüpfungen zum Bereich der ländlichen Gastronomie entdecken, die sie künftig in oberösterreichischen Projekten umsetzen möchte.

Carolin Friedrich kommt aus Sachsen und beschäftigt sich dort mit dem Erzeuger-Verbraucher-Dialog. Konkret richtete sich ihr engeres Arbeitsfeld um die Betreuung von Betrieben, die an einem Projekt „Klassenzimmer auf dem Bauernhof“ beteiligt waren und künftig durch die engere Haushaltslage der Bundesländer auf Fördermittel verzichten müssen. Seitens ihrer Dienststelle hatte sie den konkreten Auftrag, im Seminar mit Hilfe der Erfahrungen der überregionalen Seminarteilnehmer Ideen zur Fortführung des Projektes zu sammeln. Carolin Friedrich bestätigt, dass sie am Ende der Tagung optimistisch nach vorn blicken kann und bei der Rückkehr an ihre sächsische Dienststelle eine Fülle von Ideen zur Fremdfinanzierung und zum Sponsoring des Projekts vorlegen wird.

Als noch bedeutsameren Aspekt führen alle Anwesenden die Chance an, während des IALB-Seminars mit Beraterinnen und Beratern aus anderen Schwerpunktbereichen und regionalen Herkünften zusammen zu kommen. Hierdurch werde der eigene Blick durch das gegenseitige Kennenlernen und neue Erfahrungen wesentlich erweitert und durch das IALB-Netzwerk auch nachhaltig unterstützt.

Entscheidend für den Erfolg der Seminare, so Lehrgangs-Leiter Dr. Ehlers abschließend, ist allerdings die Ausstattung mit „man- und womanpower“ durch das internationale Trainerteam. Im Rahmen einer „Staffelübergabe“ verabschiedeten sich die langjährigen Moderatoren Dr. Manfred Ehlers vom Bildungsseminar Rauschholzhausen und Ernst Bollinger von der AGRIDEA Lindau, Schweiz, aus der aktuellen Verantwortung und übergaben diese mit den besten Wünschen und der Aufforderung dabei auch neue Wege zu suchen und innovative Visionen umzusetzen an ihre Nachfolger Dr. Wilhelm Süßmann, LLH-Bildungsseminar Rauschholzhausen und Rita Helfenberger, AGRIDEA, die das 21. Seminar im kommenden Jahr organisieren und ausrichten werden. Anna Liebhard-Wallner, die Dritte im Bunde des internationalen IALB-Trainerteams verbleibt noch für zwei Jahre als Trainerin und sorgt für eine Kontinuität in der Weiterentwicklung des IALB-Seminars.



Nach erfolgter Staffelübergabe (v.l.n.r.: Dr. Manfred Ehlers, Erich Waldmeier, Rita Helfenberger, Anna Liebhard-Wallner, Dr. Wilhelm Süßmann, Edda Albers, Josef Resch und Ernst Bollinger)

Verantwortlich: Dr. Ernst-August Hildebrandt